

Workshop

„Neue Absatzchancen in Österreich und Ungarn“

**am 6. Juni 2018
in Nürnberg**



Neue Absatzchancen in Ungarn

Zsófia Grabovszky
Marktberatung

■ Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn
Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn
Markteintritt, Geschäftschancen
Interkulturelle Kommunikation
Über die DUIHK

Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn

Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn

Markteintritt, Geschäftschancen

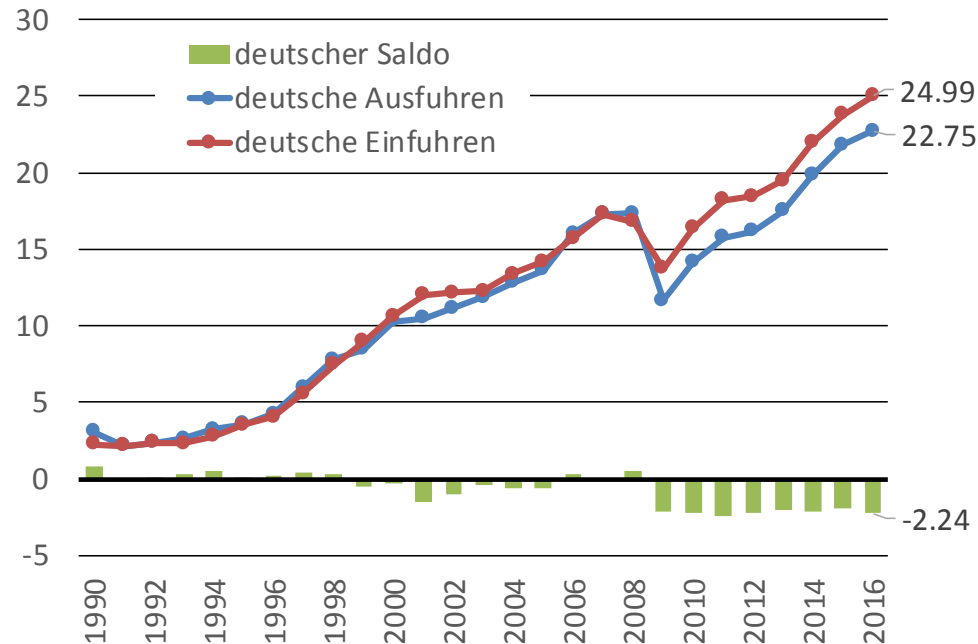
Interkulturelle Kommunikation

Über die DUIHK

Traditionell gute Wirtschaftsbeziehungen



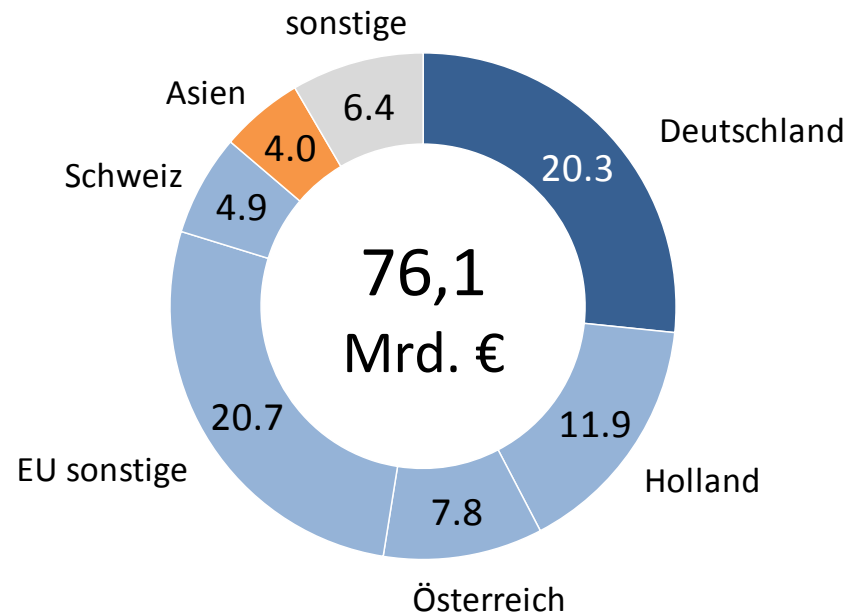
Außenhandel Deutschland-Ungarn
Mrd. EUR.



- Über **3.000** Unternehmen mit deutscher Beteiligung in Ungarn
- Ca. **200.000** Beschäftigte
- Investitionen aus Deutschland bisher ca. **20 Mrd. €** bis Ende 2016
- Anteil Deutschlands an FDI – Bestand nahezu **27 %**
- Anteils Deutschlands an ungarischen Einfuhren **26 %**, an Ausfuhren **27%**

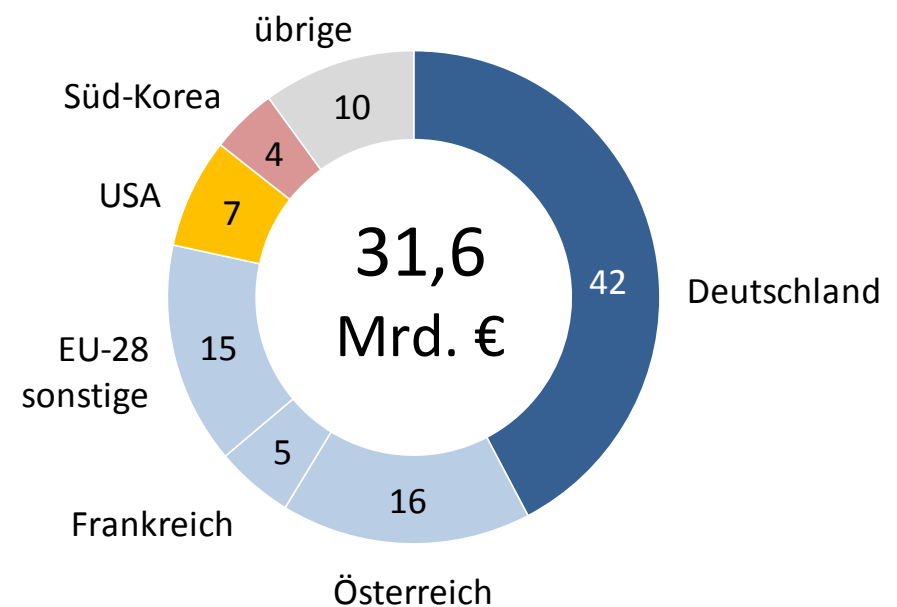
FDI - Bestand

Mrd. EUR, nach Herkunftsland
31.12.2016 (%)



Reinvestierte Gewinne

Anteile (%) nach Herkunftsland
kumulierte Beträge 1999-2016



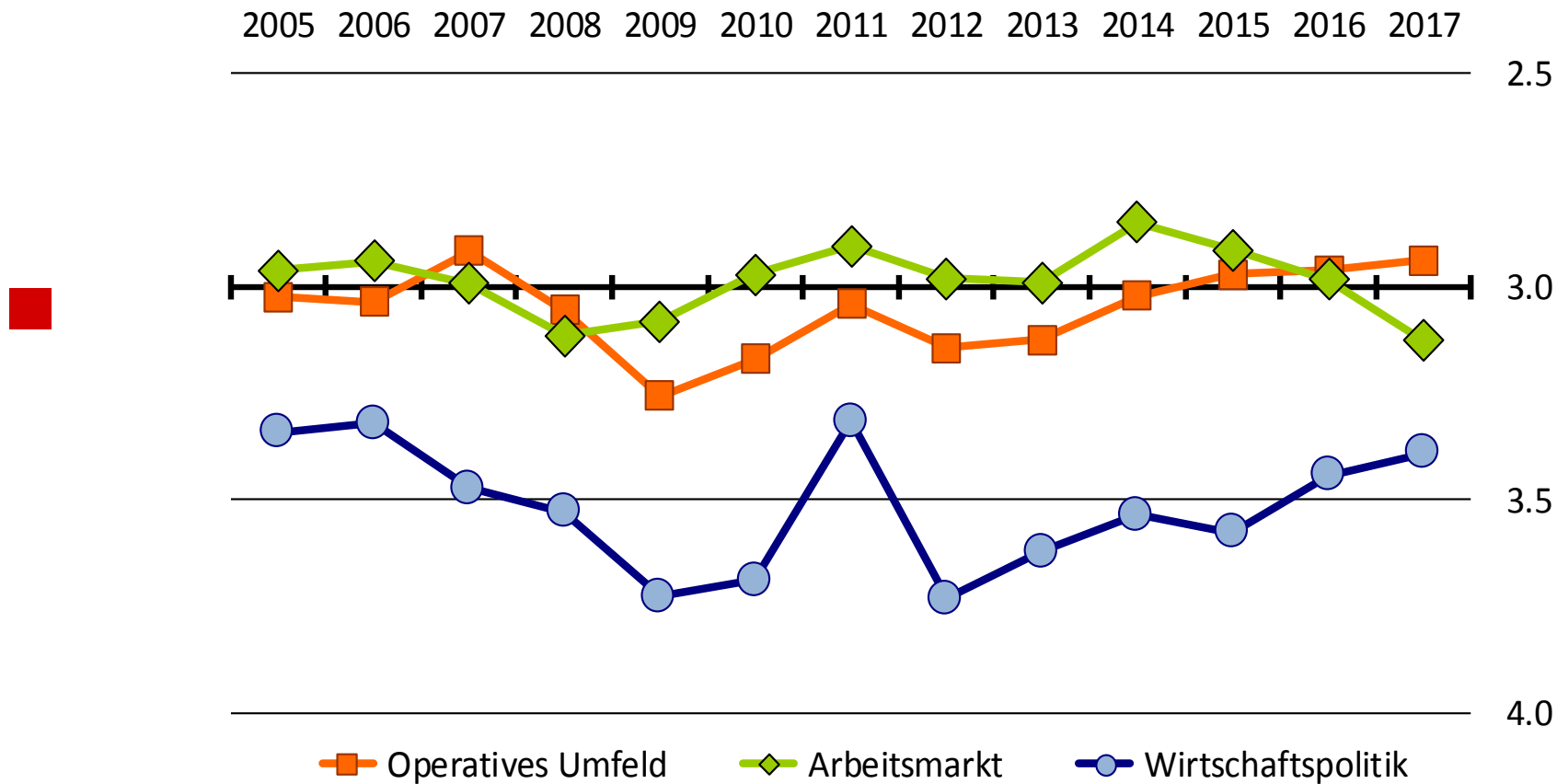
Quelle: MNB, eigene Berechnungen

Die wichtigsten Ergebnisse 2017:

Robuste Konjunktur,
verbessertes Investitionsklima
Positive Entwicklung, bleibt aber
noch viel Raum für weitere
Verbesserungen
Fachkräftemangel großes Risiko
für die ungarische Wirtschaft
Relative Position in der MOE-
Region leicht verbessert
Download: www.duihk.hu

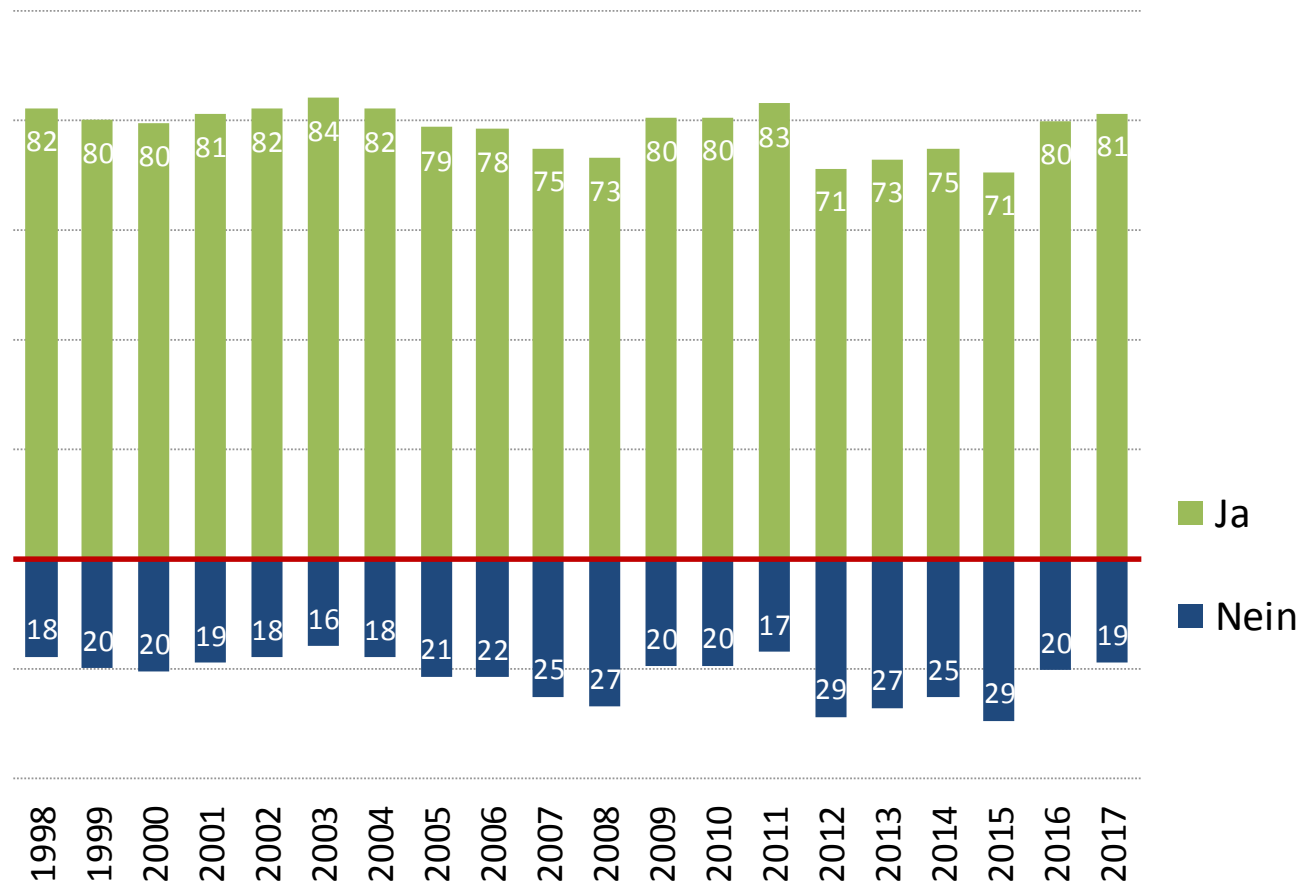


Zufriedenheit mit den Standortbedingungen in Ungarn



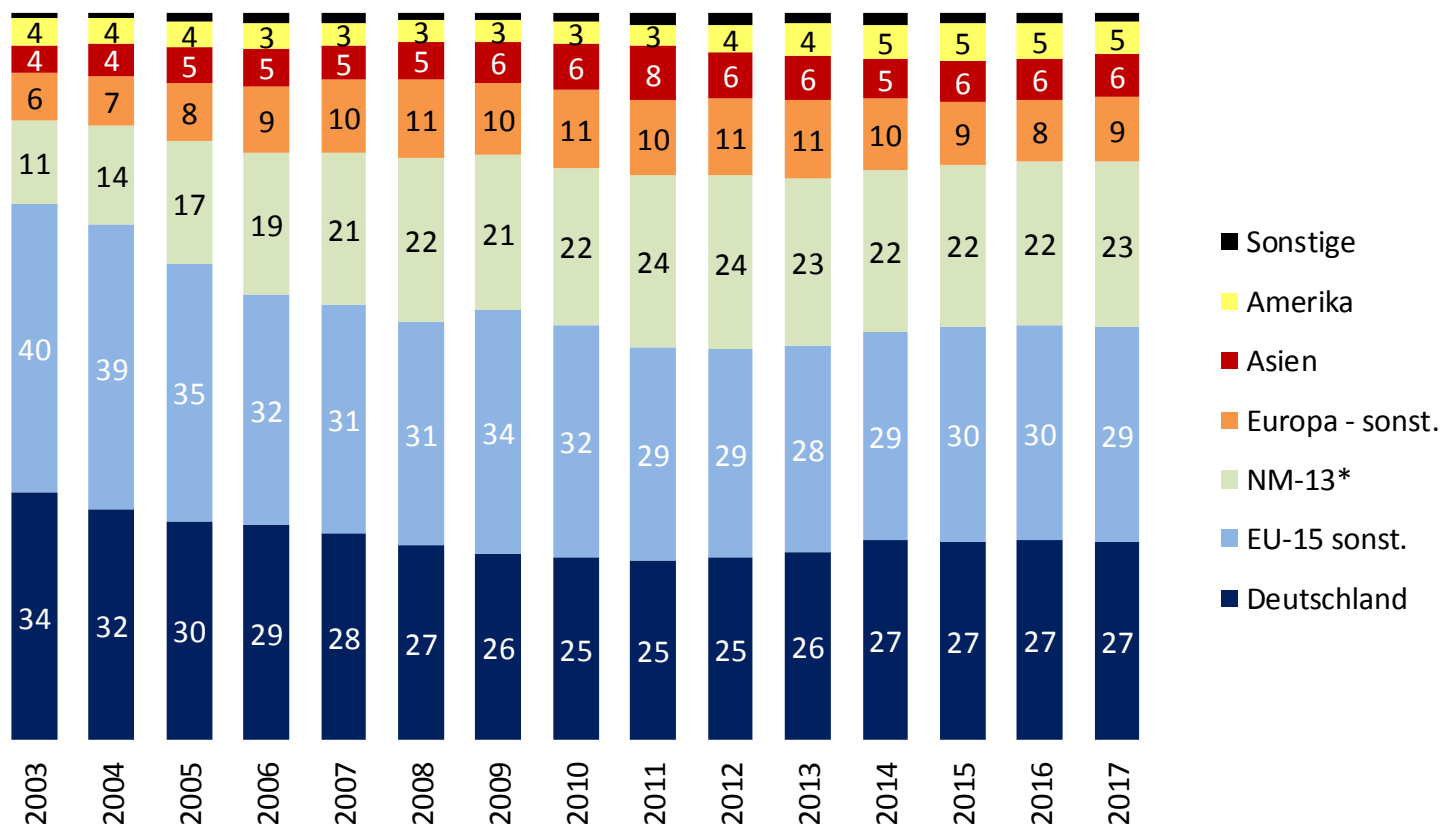
1 = sehr zufrieden 5 = sehr unzufrieden

Würden Sie heute wieder Ungarn als Investitionsstandort wählen?



Struktur der ungarischen Ausfuhren nach Zielmärkten

Anteile in %



* NM-13: Beitrittsländer 2004/2007/2014

Quelle: KSH, eigene Berechnungen

Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn

■ **Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn**

Markteintritt, Geschäftschancen

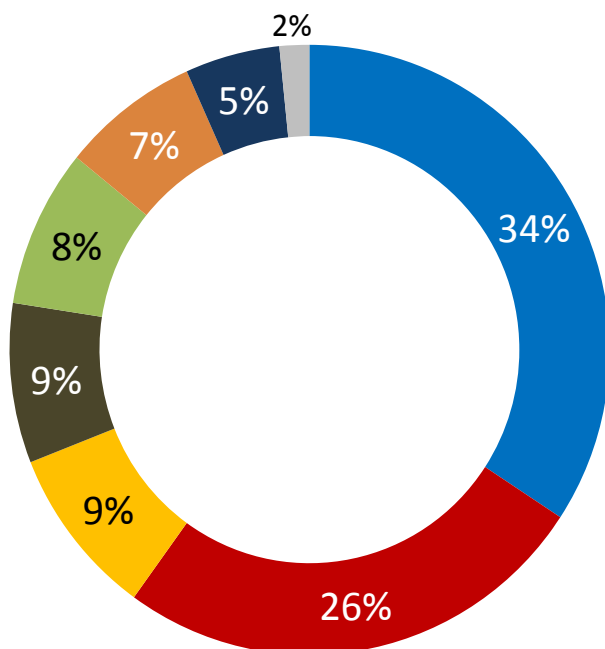
Interkulturelle Kommunikation

Über die DUIHK

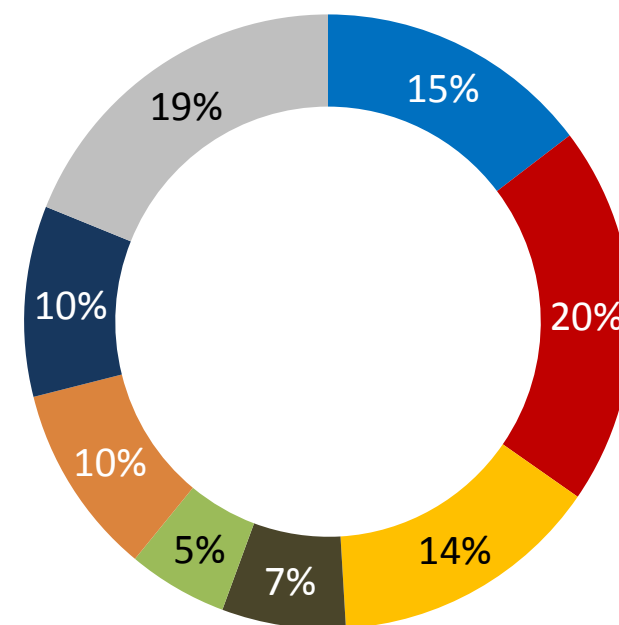
Außenhandel nach Bundesländern 2016



Einfuhren aus Ungarn



Ausfuhren nach Ungarn



- Bayern
- Baden-Württ.
- Nordrhein-Westf.
- Niedersachsen
- Hessen
- übrige BL West
- BL Ost + Berlin
- nicht zuzuordnen

Forrás: Statistisches Bundesamt

ausgeprägte und wechselseitig enge Beziehung zu Ungarn

Bayern ist heute Ungarns wichtigster Handelspartner unter den Ländern (weltweiten Außenhandel Ungarns trägt Bayern einen Anteil von ca. 5,2%)

■ Ungarn: Platz 10 der wichtigsten Handelspartner Bayerns weltweit

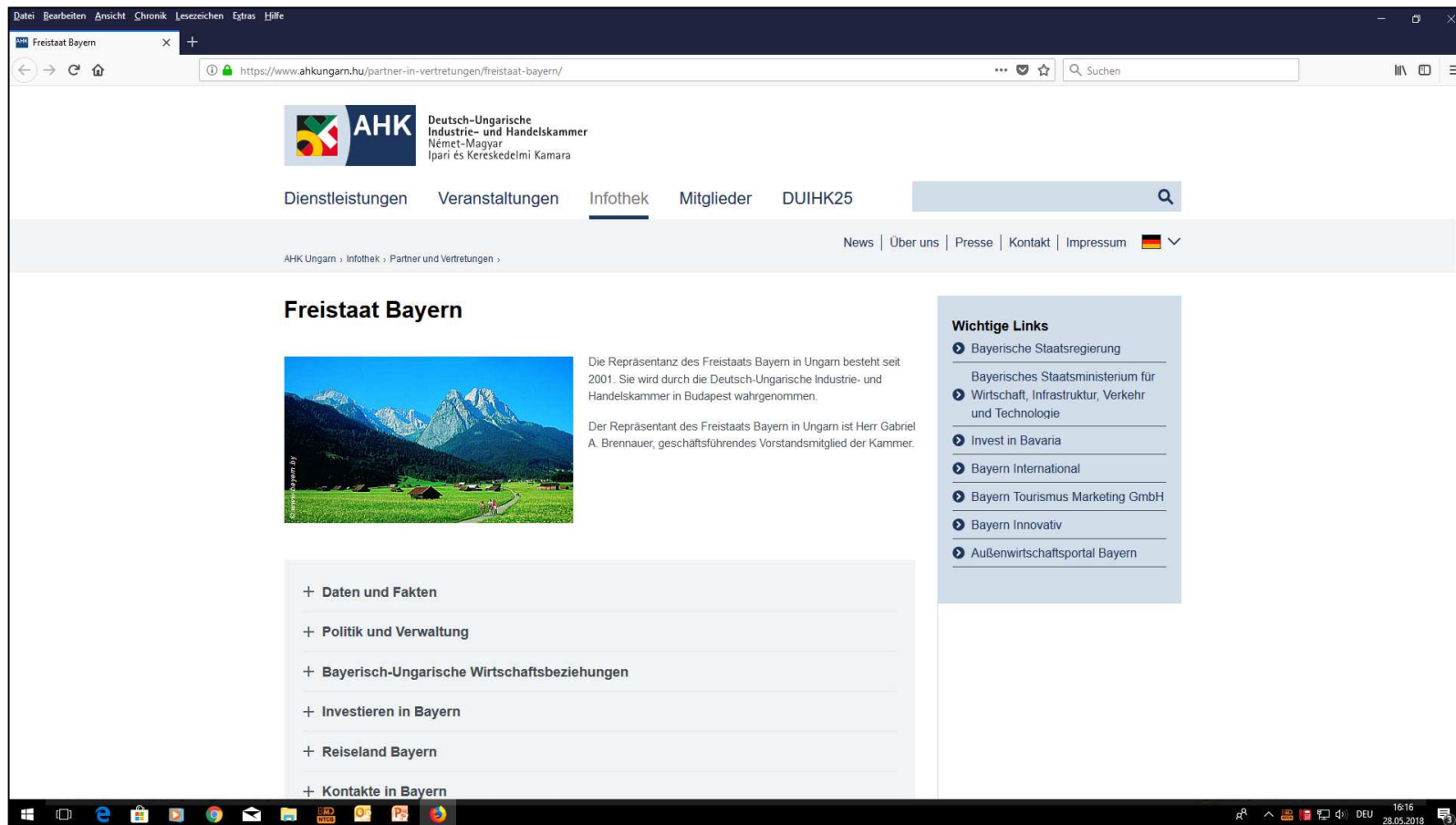
Beispiele:

- Bayerische Unternehmen in Ungarn: Audi, E.ON, Siemens, KNORR-Bremse etc.
- ungarische Investoren: Graphisoft (1988, München)

Repräsentanz der bayerischen Wirtschaft in Ungarn



→ <https://www.ahkungarn.hu/partner-in-vertretungen/freistaat-bayern/>



- Fachreise für ungarische Startup Unternehmen nach Bayern 12.-15. November 2018
- Bayern –Stammtisch in Budapest : Treffpunkt, Netzwerkabend für bayerische Unternehmen in Ungarn im November (konkretes Termin wird später festgelegt)
- Exporttag Bayern: 22. November 2018, München

Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn

Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn

Markteintritt, Geschäftschancen

Interkulturelle Kommunikation

Über die DUIHK



Automobilzulieferindustrie
Maschinenbau
IKT- Digitalisierung
Industrie 4.0

Automobilzulieferindustrie

Wachstumsstärkster Industriezweig in Ungarn

Hohe Exportquote: 90 %

Zugleich starke Importabhängigkeit bei Zulieferungen

4 OEMs: Audi, Suzuki, Mercedes, Opel

700 Unternehmen in der Transportmittelbranche tätig

Ausländischer Kapitalanteil bei der Fahrzeugherstellung über 80 %

Anzahl ungarischer Lieferanten sehr gering

Bedeutende F&E - Aktivitäten



Audi
Hungaria



BOSCH



Continental



KNORR-BREMSE

SUZUKI

Maschinen- und Anlagenbau

Traditionelle Branche, wichtigster Sektor der ungarischen Industrieproduktion

Ausschlaggebend für die Nachfrage: Großinvestitionen, konjunkturelle Entwicklung im Ausland insb. in Deutschland

Ca. 50 bis 70 mittlere und größere Unternehmen (Fertigung von arbeitsintensiven Teilen, Pumpen, landwirtschaftlichen Maschinen)

Große Importabhängigkeit bei Maschinen

42 % der ungarischen Maschinenimporte kamen aus Deutschland

Importiert werden vor allem: Werkzeugmaschinen (Maschinenteile), Nahrungsmittel-und Verpackungsmaschinen, Landtechnik



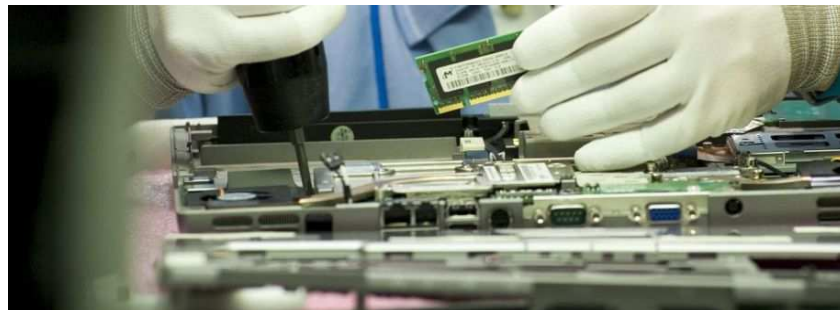
IKT-Digitalisierung

Gute Geschäftschancen in IKT-Digitalisierung

Internet: Superschnelles Internet: Bis Ende 2018 sollen alle ungarische Haushalte über einen Internetanschluss von 30 Mbit/s verfügen

Digitales Ungarn: mit dem flächendeckenden schnellen Internetnetz soll die Verwaltung und die Kommunikation effektiver gemacht, durch die Verbreitung der digitalen Kenntnisse sollen die Lebensqualität und Arbeitsmarktchancen der Bürger verbessert, die ungarische Unternehmen wettbewerbsfähiger werden.

E-Öffentliche Dienste : bis 2020 soll der Kreis der für die Haushalte erreichbaren öffentlichen elektronischen Dienstleistungen erweitert. Bei den Unternehmen sollen alle Dienstleistungen elektronisch abgewickelt werden.



Industrie 4.0

Horizontale Integration: Die Smart Factory passt sich stets den neuen Gegebenheiten (wie beispielsweise Auftragslage und Materialverfügbarkeit) an und optimiert selbstständig ihre Produktionsprozesse. Hierzu ist sie in der Wertschöpfungskette mit Zulieferern und Kunden vernetzt.

Vertikale Integration: In der Smart Factory werden Menschen, Maschinen und Ressourcen digital abgebildet und kommunizieren miteinander über cyber-physische Systeme (CPS) .

Smart Products verfügen sowohl über Informationen bezüglich des eigenen Herstellungsprozesses als auch über die Fähigkeit, Daten während der Fertigungs- und Nutzungsphase zu sammeln und zu kommunizieren. Dies ermöglicht das digitale Abbild in der Smart Factory und das Angebot von datenbasierten Dienstleistungen für den Kunden in der Nutzungsphase .



Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn

Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn

Markteintritt, Geschäftschancen

Interkulturelle Kommunikation

Über die DUIHK

In jedem Vorurteil steckt ein Quäntchen Wahrheit!

Die Deutschen...

...sind sachlich orientiert.
(Die Sache ist wichtiger als die Person.)

...sind stark strukturiert.
(Regeln und Normen bestimmen die Arbeit.)

...machen eins nach dem anderen.

...trennen Beruf und Freizeit extrem.

...sagen direkt, was sie meinen.

...haben ein „gesundes“
Selbstbewusstsein.

Die Ungarn...

...sind persönlich orientiert.
(Personen stehen an erster Stelle.)

...sind wenig strukturiert.
(Improvisation gilt als eine Tugend.)

...machen vieles gleichzeitig.

...trennen Beruf und Freizeit kaum.

...sind Meister der Diplomatie,
vermeiden Konflikte.

...neigen auch mal zu Selbstzweifeln.

- **Persönliches Gespräch: beliebteste Form der Geschäftsabwicklung**
Zeit in persönliche Kontakte investieren
Einladungen annehmen
- **Privates und Geschäftliches mischen sich**
für Verhandlungen großzügig Zeit einkalkulieren
- **„Ja“ heißt nicht immer „Ja“**
Protokoll führen, Ergebnisse der Verhandlungen
schriftlich fixieren, Vertragsabschluss in Schriftform empfohlen
- **Sprachkompetenz sicherstellen**
Englischkenntnisse (jüngere MA) und
Deutschkenntnisse (älterer MA) meistens vorhanden
qualifizierter und erfahrener Dolmetscher ist wichtig

Wirtschaftsbeziehungen Deutschland- Ungarn

Wirtschaftsbeziehungen Bayern - Ungarn

Markteintritt, Geschäftschancen

Interkulturelle Kommunikation

Über die DUIHK



DUIHK heute:



Dezember 2017: über 900 Mitglieder

- fast 200.000 Beschäftigte allein in Ungarn
- große Mehrzahl: KMU
- größte bilaterale Kammer in Ungarn
- 30 Mitarbeiter

Meilensteine:

1920: 20 Unternehmen gründen in Budapest die Deutsch-Ungarische Handelskammer

1990: Der DIHK errichtet das „Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft“

1993: 47 Firmen und Institutionen gründen die heutige DUIHK
➔ Anerkennung als Auslandshandelskammer (AHK)

1998: Gebäudeerwerb und Umzug in die Lövöház utca 30

Unser Ziel: erfolgreiche Geschäftsbeziehungen fördern ...

Mitglieder-Organisation

- ➔ Networking
- ➔ Interessenvertretung
- ➔ B2B-Plattform



Wirtschaftsförderung

- ➔ Dialog mit Politik und Verwaltung
- ➔ offizielle Länderververtretungen
- ➔ offizielle Vertretung der DZT
- ➔ offizielle Vertretung deutscher Messen



Professioneller Dienstleister

- ➔ Information
- ➔ Beratung
- ➔ Dienstleistungen



... als Non-Profit-Organisation

Unterstützung für bayerische Unternehmen:

Marktinformation, Marktchancenanalyse
Markterkundungsreise
Geschäfts- und Kooperationspartnersuche
Lieferantensuche
Personalsuche
Messeberatungsservice
Standortsuche
Firmengründung
Klärung von spezifischen (Rechts-)Fragen
MwSt- Rückerstattung



Weitere Informationen



Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipári és Kereskedelmi Kamara

www.duihk.hu/wirtschaft

Konjunkturdaten Ungarn

Aktualisierung: 04.04.2013

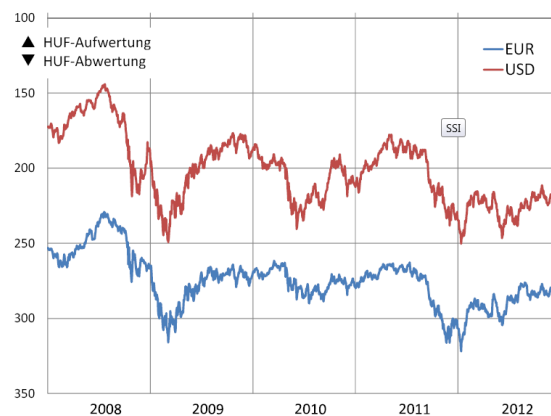
zuletzt aktualisierte Daten in rot

		2009	2010	2011	2012*	Aktuell *		
Jahreswerte						Zeitraum (Monat/Quartal)	Monats-/ Quartalswert	kumuliert seit Jahresbeginn
Bruttoinlandsprodukt, Industrie								
BIP-Wachstum (real) ¹	% zum Vj.	-6.7%	+1.3%	+1.6%	-1.7%	2012 Qu.4	-2.8%	-1.7%
BIP nominal (lfd. Preise)	Mrd. HUF	25 626	26 607	27 886	28 276	2012 Qu.4	7 718	28 276
BIP nominal (lfd. Preise)	Mrd. EUR	91.33	96.61	99.88	97.7	2012 Qu.4	27.25	97.7
BIP je Einwohner	EUR	9 114	9 661	10 019	9 826	2012 Qu.4	∴	9 826
Industrieproduktion ¹	% zum Vj.	-17.8%	+10.4%	+5.4%	-1.5%	2013/01	+2.7%	+2.7%
Bauproduktion ¹	% zum Vj.	-4.4%	-9.3%	-7.8%	-6.6%	2013/01	-4.6%	-4.6%
Außenwirtschaft								
Außenhandel insgesamt (Basis: Euro-Werte)								
Ausfuhren	Mio. EUR	59 139	71 449	79 978	80 090	2013/01	6 465	6 465
Einfuhren	Mio. EUR	55 401	65 934	72 917	73 267	2013/01	6 147	6 147
Saldo (ung. Überschub: +)	Mio. EUR	+3 738	+5 515	+7 061	+6 823	2013/01	+ 318	+ 318
Veränderung Ausfuhren	% zum Vj.	-19.4%	+20.8%	+11.9%	+0.1%	2013/01	+4.3%	+4.3%
Veränderung Einfuhren	% zum Vj.	-24.8%	+19.0%	+10.6%	+0.5%	2013/01	+5.2%	+5.2%
Außenhandel mit Deutschland								
Ausfuhren nach D.	Mio. EUR	15 114	17 943	19 783	20 013	2013/01	1 689	1 689
Einfuhren aus D.	Mio. EUR	13 741	15 831	17 366	18 144	2013/01	1 470	1 470
Saldo (ung. Überschub: +)	Mio. EUR	+1 373	+2 112	+2 417	+1 868	2013/01	+ 219	+ 219
Veränderung Ausfuhren	% zum Vj.	-22.8%	+18.7%	+10.3%	+1.2%	2013/01	+2.4%	+2.4%
Veränderung Einfuhren	% zum Vj.	-26.9%	+15.2%	+9.7%	+4.5%	2013/01	+8.8%	+8.8%

Leistungsbilanz - Saldo
in % des BIP
Direktinvestitionen ²
in Ungarn - neu ²
- Bestand ²
im Ausland - neu ²
- Bestand ²

Abb. 1: Wechselkurs des Forint

Tägliche Referenzkurse der Ungarischen Zentralbank MNB



www.duihk.hu



■ **Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

Zsófia Grabovszky

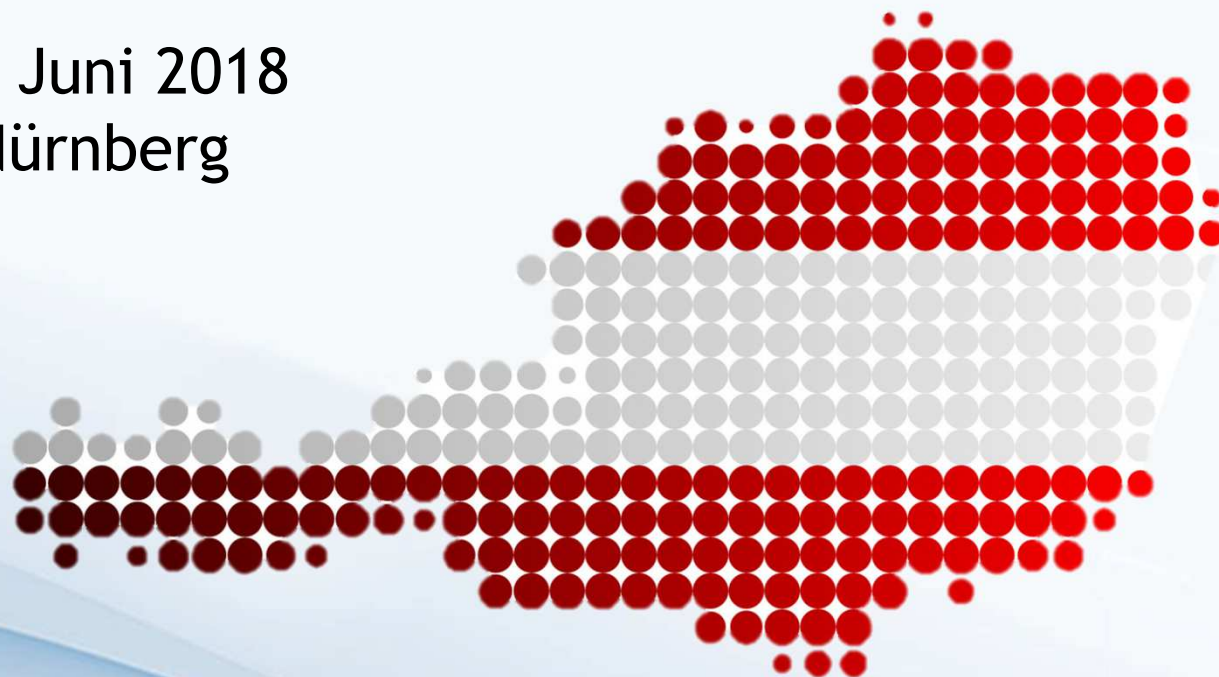
Marktberatung

grabovszky@ahkungarn.hu



Workshop „Absatzchancen in Österreich“

am 6. Juni 2018
in Nürnberg



Bearbeitung des Marktes Österreich

- kulturelle Aspekte
 - wirtschaftliche Aspekte
 - rechtliche Aspekte

Geschäftskontakte in Österreich

Interkulturelles Management

Was verbinden Sie spontan mit Österreich?

-
-
-
-

„Es ist die gleiche Sprache, die uns trennt“



Interkulturelles Management

- Briefverkehr
- Titel
- Begrüßung
- Verhandlungskultur
- Geschäftsessen

„Gleiche Sprache“ - anderes Denken und Handeln

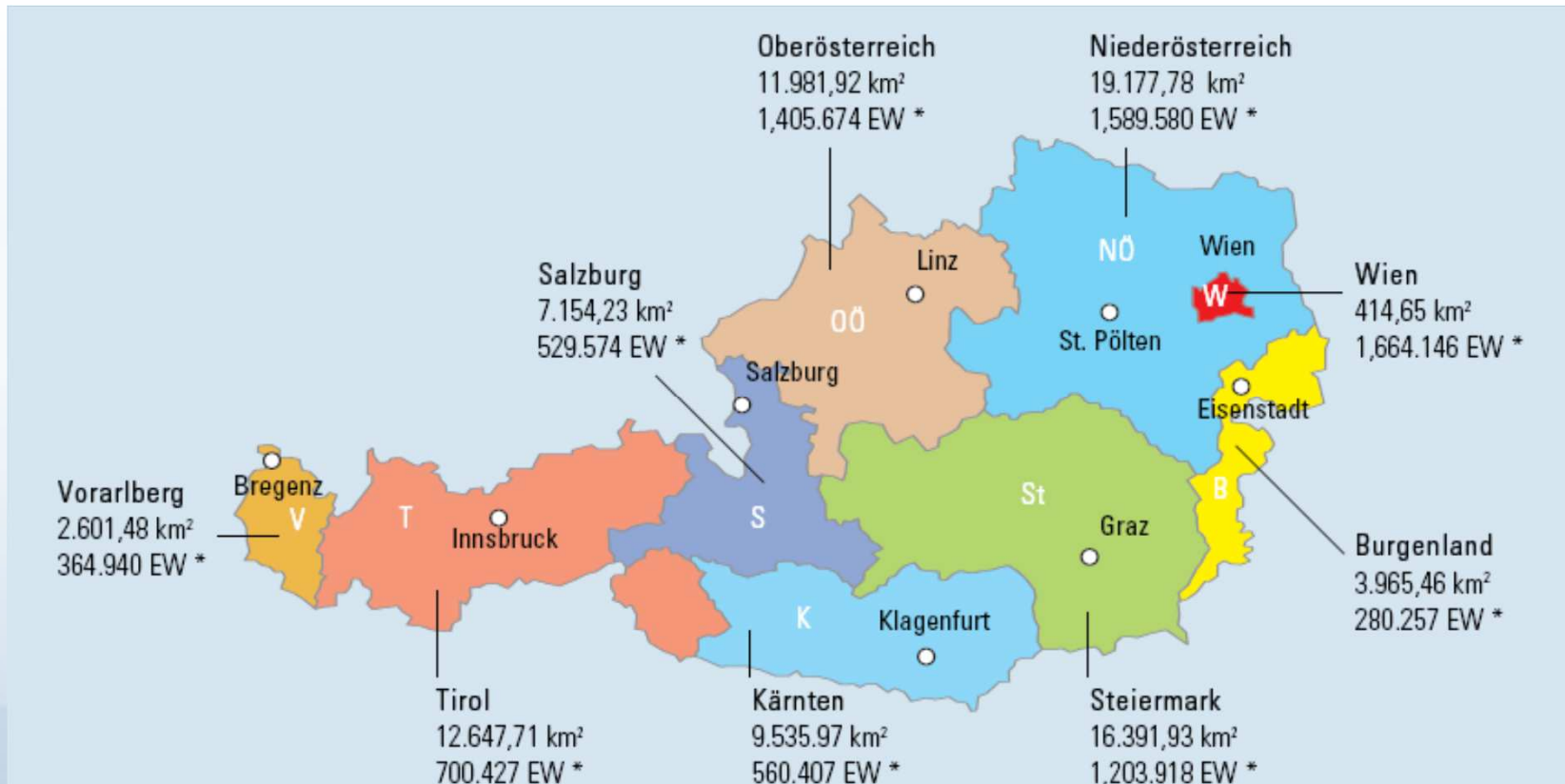
Soziokulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich:

- Art des Beziehungsaufbaus
- Lösungssuche
- Konfliktaustragung
- Bedeutung der Beziehungsebene

Anderes Land, andere Sitten

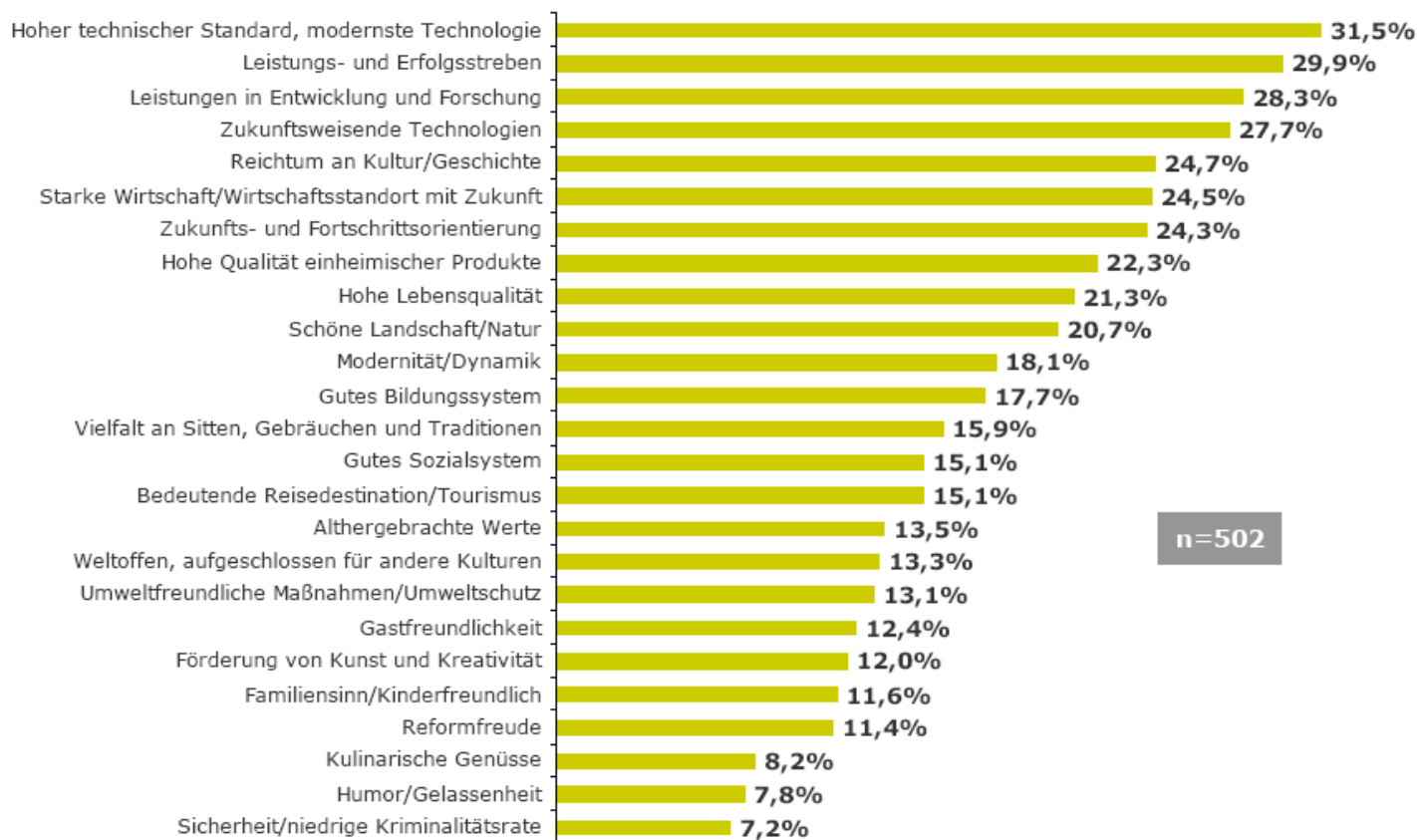
Das Wissen um und die Rücksicht auf mögliche Empfindsamkeiten erleichtert den Marktzugang:

- Bringen Sie für Geschäfte Zeit mit und machen Sie zuvor Small-talk
- Bedeutung von Netzwerken
- Leise Töne, Zurückhaltung und Understatement
- Vermeiden Sie Negatives oder „Nein“ zu sagen
- Strategie der Konfliktvermeidung
- Beziehungsaufbau Schritt für Schritt
- Keine Imitation des Dialekts



1. Bitte denken Sie an Deutschland. Inwieweit treffen Ihrer Meinung nach die folgenden Aspekte und Eigenschaften auf Deutschland zu?

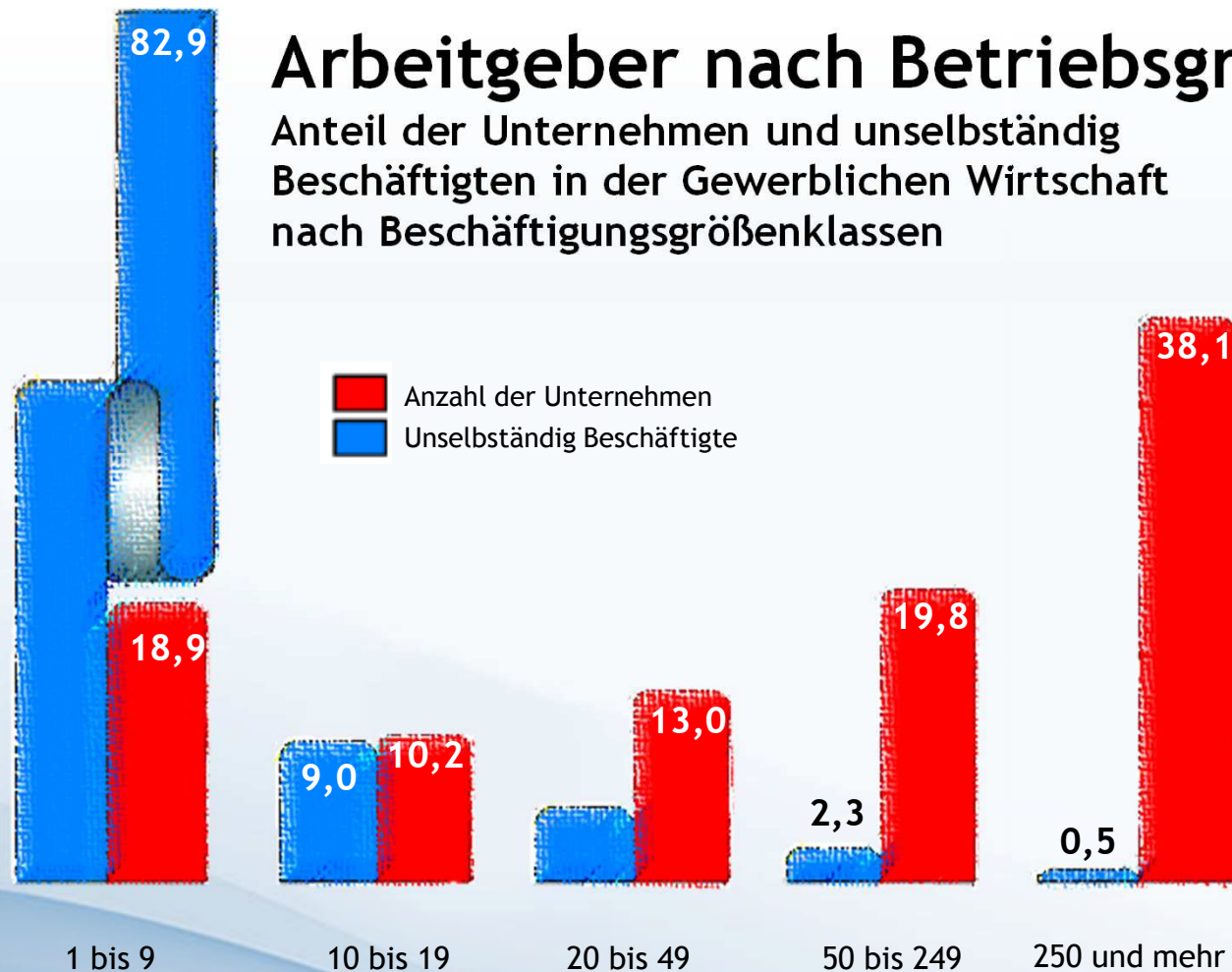
Top-Box: bewertet mit "trifft voll und ganz zu"



n=502

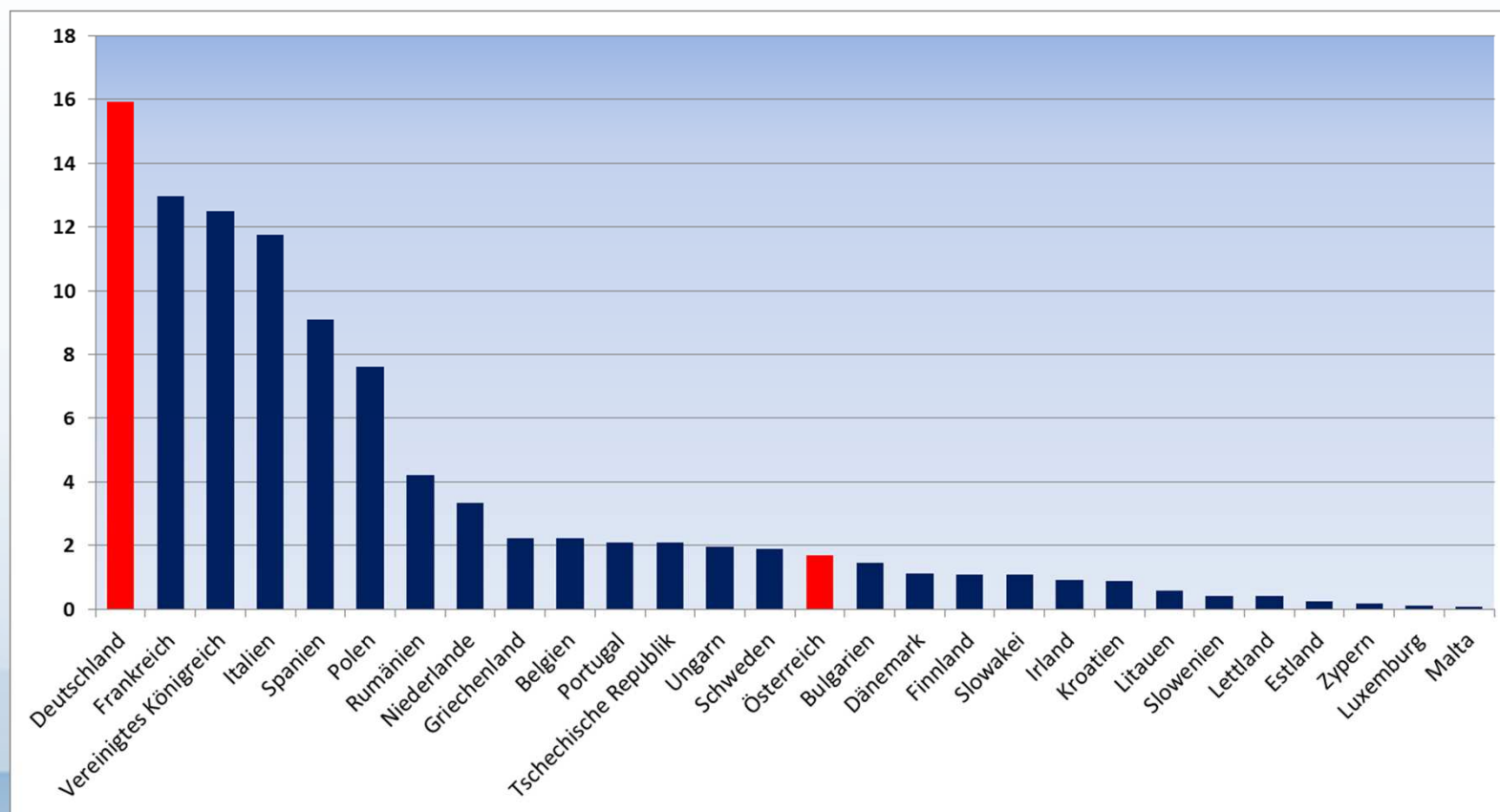
Arbeitgeber nach Betriebsgröße

Anteil der Unternehmen und unselbständig Beschäftigten in der Gewerblichen Wirtschaft nach Beschäftigungsgrößenklassen



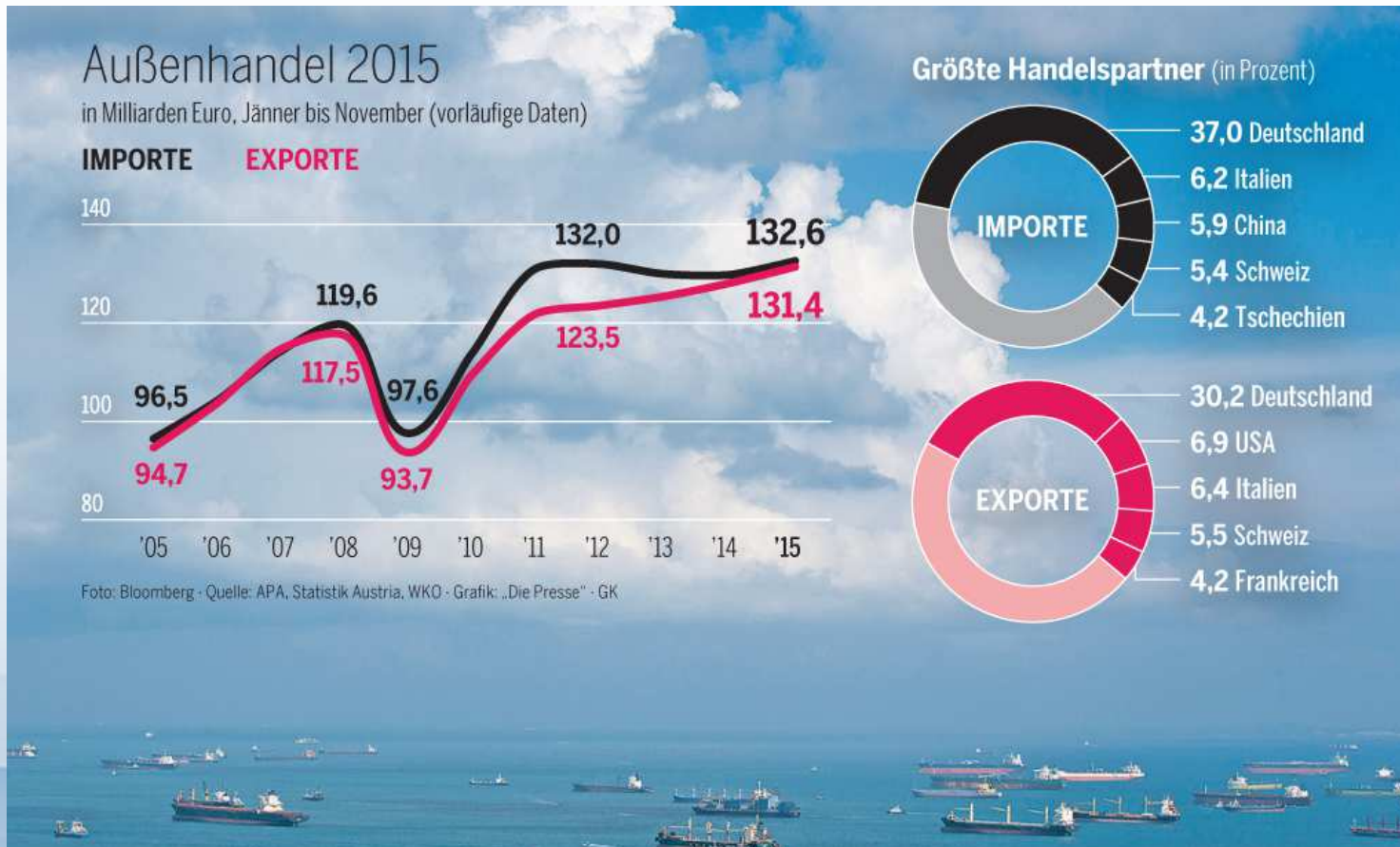
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, 2013

Bevölkerungsanteile in der EU-28 in %



Daten: 2011/2012, Quelle EUROSTAT, 2013

Österreichs Außenhandel



Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau:

Exportanteil 2017: 78%

Jährliche Investitionen von 1,4 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung

Kfz-Zulieferindustrie:

Marktanteil deutscher Fahrzeuge: 45%

Chemieindustrie:

Stagnation bzw. nur leichtes Wachstum aufgrund der schwachen Nachfrageentwicklung in wichtigen Absatzmärkten

Bauwirtschaft:

Nachhaltige Erholung durch starken Nachfrageüberhang und der hohen Zahl an Baugenehmigungen

Branchen im Überblick

Elektrotechnik/Elektronik:

Positive Perspektiven für den Import von Teilen und Komponenten

Hohe deutsche Lieferanteile von bis zu 48% bei Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente

Informations- und Kommunikationstechnik:

Marktvolumen: 12,6 Mrd. Euro

Zuwachs bei Tablet-PC, IT & Business Service sowie Software

Kommunikationstechnik besonders intensiv bei Breitband und mobilen Anschlüssen

Umwelttechnik:

Marktvolumen: 36 Mrd. Euro (11% des BIP)

Dynamische Wachstumssektoren sind die Abfallwirtschaft und der Gewässerschutz

Bislang noch geringe Fördermöglichkeiten im Bereich Energieeffizienz

Elektromobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung

Medizintechnik:

Stagnation der Einfuhren bei rund 1,2 Mrd. Euro aufgrund von Sparmaßnahmen bei Kliniken

Nahezu 50% der Importe aus Deutschland

Gute Chancen bei Elektromedizin, Ausrüstungen für ambulante Behandlung
und medizinische Hilfsmittel sowie Wellness und Fitness

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Koralmbahn, neue Bahnstraße von Graz nach Klagenfurt	Bis zu 15 Mrd. Euro	Bauphase einzelner Teilstrecken, kompletter Abschluss voraussichtlich 2023	Streckenlänge 130 km, umstritten wegen hoher Kosten, insbesondere für den Koralmtunnel mit rund 5,4 Mrd. Euro
Brenner Basistunnel	Über 8 Mrd. Euro	Bauphase, Fertigstellung 2025	5 km Länge, Herzstück der Bahnverbindung Berlin-Palermo bzw. Innsbruck-Bozen, Prioritäres EU-TEN-Projekt
Hauptbahnhof Wien und neues Stadtviertel	4 Mrd. Euro, davon 1 Mrd. für den Bahnhof	Umsetzung bis 2020, Bahnhofsarbeiten 2015 abgeschlossen	
Semmering-Basistunnel	3,3 Mrd. Euro	In Bau, im Mai 2015 gab ein Bundesgericht endgültiges grünes Licht für den Bau, Fertigstellung 2026	Teil der europäischen Baltic-Adriatic-Achse, Tunnel mit 27,3 km Länge
Ausbau u. Neubau von Wasserkraftwerken in Tirol	Über 1,2 Mrd. Euro	Rund 10 Projekte im Genehmigungsverfahren; größte Vorhaben: Kaunertal und Kühtai	
Regionalbahn Salzburg	1,2 Mrd. Euro	Planung, Machbarkeitsstudie der Karlsruher PTV liegt seit März 2015 vor	Bayrisch-österreichisches Projekt
Gemeinschaftskraftwerk Inn (Wasserkraft)	461 Mio. Euro	Bauphase, Fertigstellung 2018	
Wiener Nordbahnhof	Unbekannt	Bauphase, Fertigstellung 2025	75 ha großes innenstädtisches Entwicklungsgebiet, auf dem Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen sollen

Quelle: Germany Trade & Invest

Gesamtwirtschaftliche Prognose bis 2019 (Stand: Juni 2017)

Hauptergebnisse der Prognose

Wachstum des realen BIP (saison- und arbeitstägig bereinigt)

Veränderung zur Vorperiode in % (saison- und arbeitstägig bereinigt)



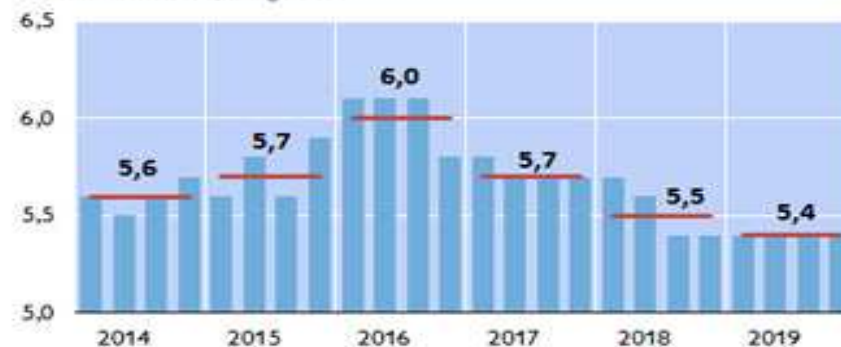
Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Veränderung zum Vorjahr in %



Arbeitslosenquote (gemäß Eurostat)

in % des Arbeitskräfteangebots



Quelle: WIFO, Statistik Austria. OeNB-Prognose vom Juni 2017.

SWOT-Analyse Österreich

Strenghts (Stärken):

- Zuverlässiger Wirtschaftspartner
- Starke Sozialpartnerschaft (mit wenigen Streiks).
- Politische u. makroökonomische Stabilität.
- Nähe zu den Märkten Südost- und Mitteleuropas.
- Enge Verbindung zu Deutschland.

Weaknesses (Schwächen):

- Kleiner Inlandsmarkt.
- Teilweise komplizierte Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern.
- Anteil von Hochschulabsolventen gering.
- Kaum Top-Universitäten.
- Rohstoffarmut.

Opportunities (Chancen):

- Brückenfunktion für Geschäfte mit Mittel-, Ost- und Südeuropa.
- Hohe staatliche Investitionen in die Infrastruktur.
- Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.
- Offenheit des Arbeitsmarkts für Fachkräfte aus (Süd-)Osteuropa.
- Gutes Image deutscher Produkte.

Threats (Risiken):

- Hohe Exportabhängigkeit der Industrie.
- Sehr umfangreiches Osteuropageschäft der Banken.
- Große Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.
- Demografisch bedingte, steigende Belastung für soziale und gesundheitliche Sicherung.
- Klimawandel bedroht Umwelt und Tourismus

Quelle: Germany Trade & Invest 2016

Hilfreiche Links

www.help.gv.at

Amtshelfer Österreich

www.statistik.at

Statistik Austria

www.portal.wko.at

Wirtschaftskammern Österreich

www.aba.gv.at

Austrian Business Agency

www.cats-plus.de

Ausschreibungen

Rechtliche und Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich

Themenschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Lohnsteuer und Sozialversicherung
- Besonderheiten bei der Entsendung von Mitarbeitern nach Österreich

ARBEITSRECHT

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

Fall:

Ein Unternehmen aus Deutschland vertreibt hochwertige Fitnessgeräte und möchte hierfür auch Kunden in Österreich akquirieren.

Das Unternehmen möchte hierfür einen Außendienstmitarbeiter mit Wohnsitz in Österreich einstellen und diesem einen Firmenwagen zur Verfügung stellen.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

1. Frage:

**Gilt für diesen Vertrag deutsches, österreichisches oder
europäisches Arbeitsrecht?**

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

Nach EU-Recht: Arbeitsrecht ist grundsätzlich Sache der Mitgliedsstaaten; die EU hat hier keine Rechtssetzungskompetenz! Geregelt sind nur der Begriff des Arbeitnehmers, die Arbeitnehmerfreizügigkeit, die Möglichkeit zur Koordinierung der Sozialversicherungssysteme und, aber das ist entscheidend, das Verbot der Diskriminierung aufgrund der Staatsangehörigkeit.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

Nachdem EU-Recht als Lösung ausscheidet: Gilt nun deutsches oder österreichisches Arbeitsrecht?

Es kommt darauf an...

a) Grundsätzlich freie Rechtswahl, d.h. deutsches oder österreichisches Arbeitsrecht können im Arbeits- / Dienstvertrag vereinbart werden. Aber...

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

b) ...wenn deutsches Rechts vereinbart wurde, gehen trotzdem sog.
zwingende Schutzvorschriften des österreichischen Arbeitsrechts vor!

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Arbeitsrecht

Was sind „zwingende Schutzvorschriften“ des österreichischen Arbeitsrechts?

Zwingend sind immer diejenigen Vorschriften, die dem Arbeitnehmer den größeren Schutz zuteil werden lassen (Art. 8 Abs. 1 ROM-I-Verordnung, die sowohl in Deutschland als auch in Österreich gilt). Im Verhältnis des österreichischen gegenüber dem deutschen Arbeitsrecht sind das:

- Nur 1 Monat Probezeit und ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist
- Ein Anspruch des Arbeitnehmers auf Abfindung (1,53% vom Brutto-Arbeitslohn)
- Ein 13. und 14. Monatsgehalt
- 30 Werktage Urlaub unter Zugrundelegung einer 6-Tage-Woche (36 Werktage ab 25 Dienstjahren)
- Kollektivverträge: Wenn keine räumliche / fachliche Bindung, zumindest entsprechend anwendbar bzgl. des monatlich zu zahlenden Entgelts (s.o., 13. und 14. Monatsgehalt)
- Nutzung eines Firmenwagens mit deutschem Kennzeichen in Österreich nicht dauerhaft!!!

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Lohnsteuer und Sozialversicherung

2. Frage: Wenn der Mitarbeiter des Unternehmens aus Deutschland , welcher seinen Wohnsitz in Österreich hat, seine Tätigkeit in Österreich ausübt:

In welchem Land ist der Mitarbeiter lohnsteuer- und sozialabgabenpflichtig, entsteht also die Einkommenssteuer und Sozialabgabenpflicht in Österreich oder in Deutschland?

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Lohnsteuer und Sozialversicherung

Lösung Teilfrage1 (Lohnsteuerpflicht):

Art. 15 Abs. 1 DBA: Grundsatz Tätigkeitsland

Im Beispielsfall führt der Grundsatz daher dazu, dass der Mitarbeiter in Österreich unbeschränkt einkommenssteuerpflichtig ist, da er ausschließlich in Österreich tätig ist.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Lohnsteuer und Sozialversicherung

Lösung Teilfrage 2 (Sozialabgabenpflicht):

Art. 11 (3a) VO 883/2004: Grundsatz Tätigkeitsland

Im Beispielsfall führt daher dieser Grundsatz dazu, dass der Mitarbeiter auch in Österreich sozialversicherungspflichtig ist.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung

Fall:

Ein Unternehmen aus Deutschland vertreibt Sondermaschinen.

Ein Salzburger Unternehmen bestellt drei solcher Maschinen nebst Inbetriebnahme.

Das Unternehmen aus Deutschland schickt hierfür einen seiner Mitarbeiter für die ersten 12 Monate 4 Tage pro / Woche zu Einweisungszwecken nach Österreich.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung

1. Frage: Muss das deutsche Unternehmen seinen Mitarbeiter in Österreich melden?

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung

Es handelt sich um eine **ENTSENDUNG**!

Eine **ENTSENDUNG** (nach Österreich) liegt immer dann vor, wenn ein Arbeitnehmer mit gewöhnlichem Arbeitsort außerhalb Österreichs auf Weisung seines Arbeitgebers vorübergehend zur Erbringung von Arbeitsleistungen in Österreich eingesetzt wird.

Abgrenzung zur grenzüberschreitenden Arbeitskräfteüberlassung durch **wahren wirtschaftlichen Gehalt**; nicht äußere Erscheinungsform!
Grundsätzlich stellt jede **DIENSTREISE** eine Entsendung dar!

Keine Entsendung nur in Fällen des § 1 Abs. 5 und 6 LSD-BG! (z.B. Besprechungen, Kongresse, Ausstellungen, Messen..).
ACHTUNG: Wenn der Mitarbeiter auch am Aufbau des Messestands beteiligt ist, handelt es sich bereits um eine Entsendung!

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Meldepflicht

WO?

–Zentrale Koordinationsstelle beim Bundesministerium für Finanzen

WANN?

–VOR der jeweiligen Arbeitsaufnahme

WIE?

–ausschließlich AUTOMATIONSUNTERSTÜTZT über die elektronischen
Formulare (sogenanntes ZKO 3 Formular)

KEINE VORRATSMELDUNGEN zulässig!

Ausnahmen: Rahmenmeldung bei einem Servicevertrag bei einem Kunden für die
Dauer von 3 Monaten und/oder
Sammelmeldung bei Serviceverträgen bei mehreren Kunden für die Dauer von 3
Monaten

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Bereithaltungspflicht

WAS?

- MELDUNG EINER ENTSENDUNG (ZKO 3-Formular)
- SOZIALVERSICHERUNGSUNTERLAGEN
 - A1-Bescheinigung oder
 - gleichwertige Nachweise
(Antrag auf Ausstellung A1-Bescheinigung; Bestätigung des zuständigen SV-Trägers, dass
der AN für die Dauer der Entsendung der ausländischen SV unterliegt)
- LOHNUNTERLAGEN, d.h.
 - Arbeitsvertrag oder Dienstzettel *und*
 - Lohnzettel *und*
 - Lohnzahlungsnachweise oder Banküberweisungsbelege *und*
 - Lohnaufzeichnungen *und*
 - Arbeitszeitaufzeichnungen *und*
 - Unterlagen betreffend die Lohneinstufung
zur Überprüfung des dem entsandten Arbeitnehmer für die Dauer der
Beschäftigung nach
den österreichischen Rechtsvorschriften gebührenden Entgelts.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Bereithaltungspflicht

WO?

- grds. immer am Arbeits(Einsatz)ort in Österreich
bei wechselnden Arbeits(Einsatz)orten am ersten Arbeits(Einsatz)ort

WIE?

- in physischer Form oder vor Ort bei der Kontrolle in elektronischer Form zugänglich

BEI WEM?

- in der Meldung genannten Ansprechperson
- einer in Österreich eingetragenen Zweigniederlassung
- einer österreichischen selbstständigen Tochtergesellschaft oder österreichischen Muttergesellschaft eines Konzerns
- einem im Inland niedergelassenen berufsmäßigen Parteivertreter

WIE LANGE?

- für den GESAMTENTSENDEZEITRAUM
= jener Zeitraum, in welchem Arbeitnehmer entsandt werden und somit unabhängig davon, ob einzelne Arbeitnehmer während dieses gesamten Zeitraums entsandt sind.

Rechtliche Rahmenbedingen in Österreich / Entsendung - Ansprüche

1. Anspruch auf Mindestentgelt (§ 3 Abs. 3, 4 LSD-BG)
2. Anspruch auf Urlaub (§ 4 LSD-BG)
 - aliquot für Dauer der Entsendung wenn dieser nach österreichischen Vorschriften höher ist (25 Tage bei 5 Tage/Woche)
3. Anspruch auf Einhaltung Arbeitszeit und Arbeitsruhe (§ 5 LSD-BG)

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Sozialversicherung/Steuern

2. Frage: Wenn nun der Mitarbeiter des Unternehmens aus Deutschland 4 Tage pro Woche in Österreich arbeitet und nur 1 Tag pro Woche am Firmensitz in Deutschland tätig ist:

In welchem Land ist der Mitarbeiter lohnsteuer- und sozialabgabenpflichtig, entsteht also die Einkommenssteuer und Sozialabgabenpflicht in Österreich oder in Deutschland?

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Sozialversicherung/Steuern

Lösung Teilfrage1 (Lohnsteuerpflicht):

Art. 15 Abs. 1 DBA: Grundsatz Tätigkeitsland

Im Beispielsfall führt dieser Grundsatz nicht zu einer eindeutigen Aussage, da der Mitarbeiter sowohl in Deutschland (1 Tag pro Woche), als auch in Österreich (4 Tage pro Woche) arbeitet.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Sozialversicherung/Steuern

Art. 15 Abs. 2 DBA: Der Mitarbeiter bleibt in seinem Wohnsitzstaat lohnsteuerpflichtig, wenn sein Aufenthalt in Österreich weniger als 183 Tage / Jahr beträgt (und der Arbeitgeber im Tätigkeitsland keinen Sitz hat bzw. die Vergütung des Arbeitnehmers nicht über eine Betriebsstätte im Tätigkeitsland vornehmen lässt).

Im Beispielsfall würde die Ausnahme nicht greifen, denn: 4 Tage / Woche = 16 Tage / Monat = 192 Tage / Jahr.

Rechtsfolge: Weil der Mitarbeiter sich mehr als 183 Tage / Jahr in Österreich aufhält, ist er grundsätzlich auch in Österreich lohnsteuerpflichtig.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Sozialversicherung/Steuern

Lösung Teilfrage 2 (Sozialabgabenpflicht):

Art. 11 (3a) VO 883/2004: Grundsatz Tätigkeitsland

Im Beispielsfall führt auch dieser Grundsatz zunächst nicht zu einer eindeutigen Antwort, da der Mitarbeiter ja sowohl in Deutschland (1 Tag pro Woche) als auch in Österreich (4 Tage pro Woche) tätig ist.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Entsendung - Sozialversicherung/Steuern

Lösung Teilfrage 2 (Sozialabgabepflicht):

Art. 11 (3e), Art. 12-16 VO 883/2004: Ausnahme Wohnsitzland; diese Ausnahmen sind:

- (...) und
- ENTSANDTE Mitarbeiter (Art. 12 VO 883/2004 und RL 96/71/EG)

Entsendung bedeutet, dass der Mitarbeiter auf Weisung seines Arbeitgebers für eine bestimmte Zeit seine Tätigkeit an einem anderen als seinem üblichen Arbeitsort verrichtet, wobei von vornherein feststeht, dass der Mitarbeiter innerhalb von 24 Monaten wieder auf seinen alten Arbeitsplatz zurückkehrt.

Im Beispielsfall übt der Mitarbeiter auf Weisung seines Arbeitgebers seine Tätigkeit für 12 Monate in Österreich statt in Deutschland aus und soll danach wieder in Deutschland arbeiten. Da der Mitarbeiter eine entsandte Arbeitskraft darstellt, werden die Sozialabgaben in Deutschland abgeführt.

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich

Steuerliche Rahmenbedingungen

Themenschwerpunkt Steuern

Umsatzsteuern:

- Allgemeine Informationen
- Innergemeinschaftliche Lieferung

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Allgemeine Informationen zu Umsatzsteuern

Allgemeine Informationen zum Umsatzsteuerrecht:

- EU-weit durch Richtlinien angeglichen, aber **nicht einheitlich!**
- **Steuersätze:** Bundesrepublik Deutschland: 19% / 7%
Republik Österreich: 20% / 10%
(bzw. 13 % auf gewissen Lieferungen/Leistungen)

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ USt. bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Fall:

Sondermaschinenhersteller D aus Deutschland verkauft seine Maschinen an den Unternehmer S aus Salzburg.

D fährt von Deutschland nach Salzburg mit dem Zug und lässt sich mit dem Taxi zu S fahren, um ihm seine Produkte vorzustellen.

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ USt. bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

1. Frage:

Welche Umsatzsteuern (deutsche /österreichische?)
muss D auf seiner Rechnung ausweisen?

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ USt. bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Antwort auf die 1. Frage
(deutsche / österreichische Umsatzsteuern):

KEINE! Stichwort „innergemeinschaftliche Lieferung“

Voraussetzungen:

- Warenbewegung innerhalb der EU
- Abnehmer ist Unternehmer /jur. Pers. und erwirbt den Gegenstand für sein Unternehmen
- Erwerb dieses Gegenstandes ist im Abnehmerland steuerbar
- Buchmäßiger Nachweis dieser Voraussetzungen (UID-Nr., Vertrags- und Lieferdaten)

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ USt. bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Rechtsfolge 1. Frage:

- Das leistende deutsche Unternehmen fakturiert netto, ohne USt. und weist seine UID-Nr. auf der Rechnung aus.
- Das österreichische Empfängerunternehmen bezahlt netto,
- rechnet sich die Steuern selbst aus,
- gibt diese in seiner Umsatzsteuervoranmeldung bei seinem zuständigen Finanzamt als Erwerbssteuer an
- und zieht sich diese gleichzeitig wieder als Vorsteuer ab

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ USt. bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

2. Frage:

Kann der Sondermaschinenhersteller aus Deutschland die österreichischen Umsatzsteuern (z.B. Taxirechnung) im Rahmen des Vorsteuerabzugs geltend machen?

Steuerliche Rahmenbedingungen in Österreich/ Umsatzsteuern bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Antwort 2. Frage:

NEIN!

Der deutsche Maschinenhersteller kann die österreichischen Umsatzsteuern nicht im Rahmen seiner deutschen Umsatzsteuervoranmeldung in Abzug bringen.

ABER: Der deutsche Maschinenhersteller kann die österreichischen Umsatzsteuern im Rahmen eines Mehrwertsteuerrückerstattungsantrages zurückholen.

Ihre Ansprechpartnerinnen für rechtliche und steuerliche Themen

Beatrix HOLZBAUER
Rechtsanwältin
Leiterin Recht

Deutsche Handelskammer
in Österreich

beatrix.holzbauer@dhk.at

Melanie HAIDER
Steuerberaterin
Geschäftsführerin

HK Bilanz & Service GmbH

melanie.haider@dhk.at

Schwarzenbergplatz 5 Top 3/1, 1030 Wien

Projekt „Markteinstieg Österreich 2018“

Fehler bei der Markterschließung

- Ungenügende Mitarbeiterressourcen
- Ungenaue Zielgruppendefinition
- Fehlende Marktinformationen
- Keine Berücksichtigung der Kulturunterschiede
- Langsames Treffen von Entscheidungen
- Wahl falscher Vertriebswege

Im ersten Schritt ist daher zu klären:

- Mit welchen Produkten oder Dienstleistungen will ich nach Österreich?
- Wer sind meine Marktbegleiter und wie sind sie strukturiert?
- Wen möchte ich als Kunden gewinnen? Wer sind meine Zielgruppen?
- Was sind meine Alleinstellungsmerkmale?

Schaffen Sie Kundennutzen

Emotionale Bedürfnisse, emotionale Argumentation:

Menschen kaufen nicht WAS man tut, sie kaufen, WARUM man etwas tut

Bei vorrangiger Definition über das „WAS“

- Austauschbarkeit
- Höhere Gefahr sich einem Preisdruck auszusetzen
- Kaufentscheidungen erfordern mehr Zeit und fallen dem Käufer schwerer

Niemand interessiert sich für all Ihre Informationen

... sondern nur für jene Informationen,
die für den Betreffenden von Bedeutung sind!

Unsere Unterstützung im Rahmen des Projekts „Markteinstieg Österreich“:

- Information über Ihr Marktumfeld in Österreich
- Beratung hinsichtlich
 - möglicher Vertriebswege
 - Marketingaktivitäten
 - Recht und Steuern
- Vermittlung von Geschäfts-, Kooperations- und Vertriebspartnern
- Bewerbung Ihrer Produkte und Dienstleistungen in Österreich

Projektablauf „Markteinstieg Österreich 2018“

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Vereinbarung einer Telefonkonferenz mit folgenden Inhalten:

- Vorstellung Ihres Unternehmens
(Dienstleistungsbereiche, Produkte...)
- Abfrage betrieblicher Kennzahlen (Umsatz, Mitarbeiter,
Lieferzeiten, Exporterfahrung, Vertriebsstruktur...)
- Formulierung der wichtigsten Erfolgsfaktoren Ihres
Unternehmens
- Zielgruppendefinition

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Mögliche Szenarien nach der Telefonkonferenz:

1. Beidseitige Übereinkunft hinsichtlich der Sinnhaftigkeit, weitere aktive Akquisitionsmaßnahmen am entsprechenden Auslandsmarkt durchzuführen
2. Von Seiten des deutschen Unternehmens wird von weiteren Auslandsaktivitäten Abstand genommen (z.B. aufgrund mangelnder Kapazitäten, Auftragslage...)
3. Empfehlung von Seiten der AHK, vom jeweiligen Auslandsmarkt Abstand zu nehmen (z.B. Zielgruppenpotential zu klein, Erfolgswahrscheinlichkeit zu gering, Nischenprodukt...)

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Zusendung des Entwurfs des Empfehlungsschreibens,
in welchem die DHK Ihre Produkte und Dienstleistungen
sowie den damit verbundenen Kundennutzen vorstellt
mit der Bitte um Freigabe bzw. etwaigen Korrekturen

Zurverfügungstellung der selektierten Adressen
(zwischen 600 und 1.000) entsprechend Ihrer
Zielgruppendefinition zu Informationszwecken

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Postalische Versendung des Empfehlungsschreibens und laufende Zusendung der sich daraus ergebenden Interessensbekundungen mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit den österreichischen Interessenden zur Klärung näherer Fragen

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Organisation einer B2B-Firmenmesse, an welcher Sie die Möglichkeit haben, Ihre Produkte potentiellen Abnehmern zu präsentieren und individuelle Gespräche zu führen



Projekt „Markteinstieg Österreich“

Organisation eines Fachvortrags, um
ausgewählten Zielgruppen Ihre
Dienstleistungen zu präsentieren

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Leistungsdarstellung Ihres Unternehmens in der
elektronischen Firmendatenbank der DHK mit
Direktverlinkung auf Ihre Homepage

Projekt „Markteinstieg Österreich“

Schaltung eines chiffrierten Inserats zur Vertriebspartnersuche

Inserate

- Vertriebspartner/Handelsvertreter
- Knowhow und Kapital
- Jobs und Nachfolge
- Immobilien
- Unternehmenskäufe und -verkäufe
- Sonstige

Firmendatenbank



Projekt „Markteinstieg Österreich“

- Erstellung einer Marktstudie mit einer Kunden- und Wettbewerbsanalyse
- Unterstützung bei rechtlichen und steuerlichen Fragen
- Einholen von Bonitätsauskünften

Projekt „Markteinstieg Österreich“ (Zusammenfassung aller Leistungen):

- Individuell erstellte postalische Empfehlungsschreiben an österreichische Unternehmen entsprechend Ihrer Zielgruppendefinition
- Leistungsdarstellung Ihres Unternehmens mit Direktverlinkung auf Ihre Homepage in der elektronischen Firmendatenbank der DHK
- Schaltung eines chiffrierten Inserats zur Suche nach Vertriebspartnern unter der Rubrik „Marktplatz“ auf www.dhk.at
- Organisation einer Firmenmesse in Wien
- Organisation eines Fachvortrags zu einem Thema Ihrer Wahl
- Erstellung einer Marktstudie mit Kunden- und Wettbewerbsanalyse
- Unterstützung bei rechtlichen und steuerlichen Fragen
- Einholung von Bonitätsauskünften

Zeitplan des Projektes

- Workshop in Nürnberg: 6. Juni 2018
- Telefonkonferenz: ab Juni 2018
- Akquisitionsstart: ab September 2018
- Teilnahme an der Herbst oder Frühjahrsmesse

Begleitende Betreuung Ihres Unternehmens durch
Ihren DHK-Betreuer bis August 2019

Ihre Investition für die Teilnahme am vorgestellten Projekt:

- € 3.750,--
(der Betrag deckt sämtliche o.a.
Leistungen der DHK im Rahmen des
Projekts „Markteinstieg Österreich“ ab)
- Eigene Reisekosten nach Österreich
- Zeit

Ihre Vorteile

- Strategische Marktbearbeitung mit allen zur Verfügung stehenden Marketing- und Vertriebsinstrumenten (Mailing, Firmenmesse, Fachvortrag, Inseratschaltung auf DHK-Marktplatz)
- Die DHK ist eine seit 60 Jahren bestehende Institution mit besten Kontakten zu allen österreichischen Wirtschaftszweigen
- Empfehlungen der DHK werden mit höherer Wahrscheinlichkeit angenommen, als Werbeaussendungen eines noch unbekannten deutschen Unternehmens
- Durch die räumliche und mentalitätsmäßige Nähe der DHK zu Ihren österreichischen Kunden können Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren und werden von uns vertrieblich am österreichischen Markt unterstützt

Ziel der Absatzfördermaßnahme

Ihr geschäftlicher Erfolg in Österreich!

Empfehlung:

Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten ist es wichtig,
neue Geschäftskontakte im Ausland aufzubauen,
um sich gegenüber Nachfrageschwankungen langfristig abzusichern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Ich stehe Ihnen jetzt gerne für
Einzelgespräche zur Verfügung.

Deutsche Handelskammer in Österreich

Schwarzenbergplatz 5 TOP 3/1
1030 Wien

Tel.: +43 / 1 / 545 14 17 - 27

Mail: peter.sodoma@dhk.at

Homepage: www.dhk.at

